

Klinik für Nuklearmedizin

Klinik für Nuklearmedizin - Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstraße 30 – D-52057 Aachen
Telefon: +49 (0)241 8088 740 / 741
Telefax: +49 (0)241 8082 520
nuklearmedizin@ukaachen.de
www.ukaachen.de

Klinik für Nuklearmedizin
Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. F. Mottaghy

Patienteninformation über die Zevalin-Therapie

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat bei Ihnen eine besondere Form des Lymphoms festgestellt und Sie daraufhin behandelt. Zur Ergänzung dieser Behandlung hat Ihr Onkologe in Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin die sogenannte Zevalin-Therapie für Sie als passend befunden.

Zweck der Behandlung

Auf den Lymphomzellen befinden sich bestimmte Merkmale (sogenannte CD-20-Antigene) in besonders hoher Anzahl. Diese Tatsache macht sich die Nuklearmedizin zu Nutze und markiert spezielle Antikörper gegen das CD-20-Merkmal mit einem radioaktiven Element. Diese Antikörper binden sich an die CD-20-Antigene, so dass die Radioaktivität gezielt an die Tumorzellen gebracht werden kann. Auf diese Weise können die Tumorzellen so bestrahlt werden, dass das gesunde Gewebe möglichst geschont wird.

Voruntersuchungen und Vorbehandlung

Ihre behandelnden Ärzte haben festgestellt, dass diese Therapieform bei Ihnen geeignet ist. Zur Vorbereitung sind einige weitere Voruntersuchungen notwendig, wie zum Beispiel eine aktuelle Knochenmark-Biopsie und diverse Laboruntersuchungen. Hierüber werden die Ärzte Sie gesondert informieren.

Durchführung der Behandlung

Die Durchführung dieser Therapie erfolgt zum größten Teil ambulant, lediglich für den letzten Teil müssen Sie für einige Tage auf der nuklearmedizinischen Therapiestation aufgenommen werden.

Am ersten Tag des Therapiezyklus verabreicht Ihnen Ihr Onkologe das Medikament Rituximab, welches die gesunden Organe während der Therapie schützt.

Am siebten Tag des Therapiezyklus werden Sie vormittags auf die nuklearmedizinische Station NU01 aufgenommen. Es erfolgen noch einmal Laboruntersuchungen. Außerdem bekommen Sie reichlich zu trinken, um den Körper auf die Therapie vorzubereiten.

Sind alle Vorbereitungen getroffen, werden wir Ihnen im Verlauf eine auf Sie abgestimmte Medikation verabreichen, um eventuellen Nebenwirkungen entgegen zu steuern.

Am achten Tag des Therapiezyklus erhalten Sie nochmals das Medikament Rituximab, um die gesunden Zellen Ihres Körpers während der Therapie zu schützen.

Die eigentliche Therapie beginnt 30-60 Minuten nach der Rituximab-Gabe durch Infusion des radioaktiven 90-Yttrium-Zevalin.

Während der Therapie werden Sie engmaschig überwacht, um ggf. Nebenwirkungen frühzeitig erkennen und behandeln zu können.

Sollten Sie sich nicht wohl fühlen oder Beschwerden haben, zögern Sie bitte nicht und geben Sie dem Pflegepersonal unverzüglich Bescheid.

Risiken und mögliche Nebenwirkungen

Um das Risiko von Nebenwirkungen zu verringern, werden wir Ihnen eine auf Sie abgestimmte Medikation vor Beginn der Therapie verabreichen. Trotz dieser Medikation kann es während der Infusion der Therapiesubstanzen und kurze Zeit danach zu Schwäche, Schüttelfrost, Fieber, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Blutdruckschwankungen und Herzrasen kommen.

Melden Sie sich bitte unverzüglich beim Pflegepersonal oder beim Stationsarzt, sollten Sie eine dieser Nebenwirkungen bei sich beobachten.

In der ersten Zeit nach der Therapie kommt es häufiger zu Blutbildveränderungen mit einem Rückgang der Blutzellanzahl von roten und weißen Blutkörperchen. Um dies frühzeitig erkennen und behandeln zu können, wird Sie Ihr Onkologe nach der Therapie zu regelmäßigen Blutkontrollen einbestellen, üblicherweise etwa in einwöchigen Abständen.

Bitte halten Sie diese Termine im eigenen Interesse genau ein und besprechen Sie die weiteren Nachkontrollen mit Ihrem behandelnden Onkologen.

Klinik für Nuklearmedizin

Klinik für Nuklearmedizin - Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstraße 30 – D-52057 Aachen
Telefon: +49 (0)241 8088 740 / 741
Telefax: +49 (0)241 8082 520
nuklearmedizin@ukaachen.de
www.ukaachen.de

Klinik für Nuklearmedizin

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. F. Mottaghy

Stationärer Aufenthalt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit werden wir Sie wie oben beschrieben stationär auf unsere nuklearmedizinische Therapiestation NU01 aufnehmen. Dies dient Ihrer Überwachung sowohl während der Durchführung der Therapie, als auch in der ersten Zeit danach.

Besuchern ist der Zutritt zu den abgeschirmten Bereichen grundsätzlich nicht gestattet. Sie haben jedoch die Möglichkeit, von Angehörigen Bedarfsgegenstände beim Pflegepersonal abgeben zu lassen, die wir gern an Sie weiterleiten werden. Bitte bringen Sie zum stationären Aufenthalt bequeme Alltagskleidung, Nachtwäsche und die üblichen Hygieneartikel mit. Zudem sollten Sie Dinge zur eigenen Beschäftigung mitbringen (z.B. Zeitschriften, Bücher, Laptop, Handarbeit etc.). Solche Gegenstände werden bei der Therapie nicht „verstrahlt“ und können anschließend normal weiter verwendet werden. Radio, Fernsehen und Telefon (gegen Gebühr) stehen in den Zimmern zur Verfügung.

Nach der Entlassung

Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände, die während des stationären Aufenthaltes getragen bzw. genutzt wurden, bedürfen über die normale Reinigung hinaus keiner Behandlung.

Nach der Behandlung sind regelmäßige weitere Blutkontrollen notwendig.

Sollten Sie etwas nicht verstanden haben oder nicht genau wissen, wann die nächste Untersuchung notwendig ist, zögern Sie bitte nicht und nehmen Sie mit unserer Klinik Kontakt auf.

Klinik für Nuklearmedizin

Klinik für Nuklearmedizin - Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstraße 30 – D-52057 Aachen
Telefon: +49 (0)241 8088 740 / 741
Telefax: +49 (0)241 8082 520
nuklearmedizin@ukaachen.de
www.ukaachen.de

Klinik für Nuklearmedizin
Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. F. Mottaghy

Erklärung des Patienten

zum Verbleib in der Klinik für Nuklearmedizin bestimmt.

Patientenaufkleber

Mit Frau/Herrn Dr. med. _____ habe ich heute anhand dieses Merkblattes ein Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe ausreichend Gelegenheit gehabt, alle mich interessierenden Fragen zu stellen. Alle meine Fragen wurden beantwortet und ich habe alles verstanden.

- Ich habe keine weiteren Fragen und willige hiermit in die vorgeschlagene Zevalin-Therapie ein. Eventuell notwendigen Neben- und Folgebehandlungen erteile ich meine Zustimmung.
- Ich lehne die vorgeschlagene Behandlung ab. Über dadurch entstehende eventuelle gesundheitliche Nachteile bin ich ausreichend informiert worden.

Weitere Punkte, die im Rahmen des Aufklärungsgespräches besprochen wurden

Aachen, den

Unterschrift der/des Patientin/Patienten bzw. Betreuers

Name und Unterschrift der Ärztin/des Arztes